

Gummischnurattacken

Weißenhof-Architekturförderpreis erstmals vergeben

Von Marc Hirschfell

Die Architekturgalerie am Weißenhof will dem Nachwuchs eine Chance geben. Mit ihrem erstmals verliehenen Förderpreis für Absolventen baden-württembergischer Hochschulen soll die Aufmerksamkeit auf besondere Talente der jüngsten Generation gelenkt werden, die in den ersten Jahren nach dem Hochschulabschluss heute kaum mehr Gelegenheit haben, ihre Ideen in der Praxis unter Beweis zu stellen.

Herausragende Bauten stehen weniger im Vordergrund als experimentelle Projekte, Konzepte und Visionen. Diese sollen sich an den Grenzen des klassischen Berufsbildes bewegen und interdisziplinäre Wege beschreiten. Zwei gleichwertige Preise erhielten das Stuttgarter Büro Zipherspaceworks und die in Achern und London arbeitenden Sabine Storp und Patrick Weber. Ein Sonderpreis ging an Hans Jakel und Karl Langensteiner aus Karlsruhe und Freiburg.

Allen bescheinigte die Jury die Umsetzung sinnlicher Qualitäten, wagemutige räumliche Konzeptionen und einen differenzierten Umgang mit Licht, Farbe und Oberflächen. Zipherspaceworks, die ihre Mission als

poetisches „Sehnsuchtsmanagement“ bezeichnen, fielen in Stuttgart bereits mit der Außenterrasse der Caffè-Bar am Tagblatt-Turm auf und mit der Innenraumgestaltung des Restaurants Mezzogiorno im Stadtgarten. In der Architekturgalerie zeigen sie nun ihren an Gummischnüren von der Decke hängenden Werkkatalog über einem rohen, doch kopfkissenbewehrten Baumstamm. Bewegung, Flexibilität und haptische Erfahrungen spricht diese Installation an.

Storp und Weber bauen in Bühl gerade ein extravagantes Einfamilienhaus mit fließendem Raumprogramm und auffälligem wulstartigem Obergeschoss. Sie präsentieren außerdem einen gegen die Konventionen der Benutzer konzipierten Loftausbau in London und das symbolische Raummodell „Utopia“, dessen Kammern Lebenswege, Erfahrungen und Erwartungen thematisieren. Jakel und Langensteiner dokumentieren ihren temporären Veranstaltungspavillon während der Freiburger Architekturtag 1998. Der Zeltbau interpretierte das Thema Architektur mit der Form des abstrahierten Urtyps des Hauses mit Satteldach.

– Bis 26. November, Dienstag bis Samstag von 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 16 Uhr.